

Eva Behring

# Rumänische Literatur- geschichte

von den Anfängen  
bis zur Gegenwart

UVK · Universitätsverlag Konstanz



## Inhalt

Vorbemerkung . . . . .	11
I. Die Volksliteratur und ihre Mythen . . . . .	13
1. Entstehungsbedingungen und Gegenwärtigkeit . . . . .	13
2. Zeugnisse volkstümlicher Literatur und Mythologie . . . . .	14
3. Gattung und Struktur . . . . .	17
4. Ballade und Sage. Fürst Dracula und Pintea der Haiduk, Hirtenschick- sal und Gottesurteil . . . . .	17
5. Märchen und Legende. »Der Schöne Jüngling« und »Der Rote Kaiser«; von Unholden, fliegenden Pferden und der »Heiligen Mutter Freitag«	27
6. Schwank und Anekdote. Der listige Păcală, von Zigeunern und Popen . . . . .	30
7. Kolinden und Herodesspiele . . . . .	31
8. Lied und Doina. »Grünes Blatt ...« . . . . .	34
II. Die Konstituierung der rumänischen Nationalliteratur. Von ersten schriftlichen Zeugnissen zu Späthumanismus und Frühaufklärung. 1500 – 1780 . . . . .	39
1. Erstes Schrifttum in slawischer Sprache: religiöse Übersetzungen und ein rumänischer Fürstenspiegel . . . . .	41
2. Frühe Zeugnisse in rumänischer Sprache mit kyrillischem Gewand: Briefe, Akten, religiöse Schriften . . . . .	43
3. Die Rolle des Klerus und der Klöster . . . . .	44
4. Frühe Anzeichen einer weltlichen Literatur . . . . .	45
5. Die Reformationsbewegung in Siebenbürgen – ihr Beitrag für eine nationale Kultur und Literatur der Deutschen und Rumänen . . . . .	46
6. Die Anfänge einer weltlichen Literatur und ihre Autoren . . . . .	51
7. Das 17. Jahrhundert zwischen Orient und Okzident. Wege des rumäni- schen Adels zu politischer und kultureller Bildung . . . . .	53
8. Feudale Landes- und Familiengeschichtsschreibung als historischer Bericht und Memoirenliteratur. Drei moldauische Chroniken zwischen 1642 und 1745 . . . . .	58
9. Das literarische Werk eines gelehrten Fürsten: Dimitrie Cantemirs <i>Hieroglyphische Geschichte</i> . . . . .	65

III. Ein neues kulturelles Selbstverständnis im Zeichen nationaler Emanzipation und europäischer Aufklärung. 1780 – 1830 . . . . .	79
1. Der gesellschaftliche Rahmen im 18. Jahrhundert . . . . .	79
1.1 Mühsame Wege rumänischer Selbstbehauptung unter der Fanariotenherrschaft in Moldau und Walachei . . . . .	79
1.2 Kulturelles Erwachen der Rumänen im Siebenbürgen des 18. Jahrhunderts . . . . .	81
2. Blütezeit der siebenbürgischen Kultur im Zeichen des Josephinismus	83
3. Die nationalkulturelle Leistung der Siebenbürgischen Schule. Drei rumänische Aufklärer: Samuil Micu-Klein, Gheorghe Șincai, Petru Maior . . . . .	91
4. Ein nationales Epos in komisch-satirischer Verkleidung – <i>Die Ziganiade</i> von Ion Budai-Deleanu . . . . .	96
5. Ein neues Europa-Bewußtsein im kulturellen Leben der Moldau und Walachei . . . . .	104
6. Dinicu Golescu und der Schock der westeuropäischen Zivilisation – das Reisetagebuch eines aufgeklärten walachischen Bojaren . . . . .	109
7. Die Dichtung der zwanziger Jahre – ihr Beitrag zur Ausbildung einer neuen Literatūrauffassung . . . . .	114
IV. Das romantische Zeitalter. Vom nationalpatriotischen Geist der Vormärzdichter zur universalpessimistischen Weltansicht eines Dichter-Philosophen. 1830 – 1880 . . . . .	125
1. Klassik und Romantik als Modelle für die Nationalliteratur . . . . .	125
2. Die Nationalromantiker der Generation von 1848 . . . . .	127
2.1 Plädoyer für die nationale Geschichte . . . . .	127
2.2 Das Ideal vom Dichter als Citoyen . . . . .	129
3. Eine Schule der Ästhetik: die Junimea-Gesellschaft und Titu Maiorescu <i>Kritiken</i> . . . . .	133
4. Mihai Eminescu – nationaler Genius und romantischer Universaldichter . . . . .	138
4.1 Frühe Bildungserlebnisse: nationalromantische Ideale und deutsche Kultur . . . . .	138
4.2 Studien in Wien und Berlin (1869 – 1874): Streben nach universaler Bildung; der Lieblingsautor, Arthur Schopenhauer . . . . .	141
4.3 Bibliotheksdirektor und Schulinspektor in Iași (1874 – 1876); Versuche gesellschaftlicher Integration . . . . .	146

4.4	Das Verhältnis Eminescu – Maiorescu und seine produktive Spannung . . . . .	147
4.5	Harte Jahre in Bukarest – Eskalation der Einsamkeit; die Verweigerung . . . . .	148
4.6	Suche nach dem eigenen Mittelpunkt im Werk. Die Apotheose – <i>Der Abendstern</i> , ein rumänischer Hyperion . . . . .	150
4.7	Der Zusammenbruch . . . . .	154
5.	Die Kunst eines volkstümlichen Rhapsoden. Das rumänische Dorf und die Welt des Märchens in den Geschichten und Kindheitserinnerungen Ion Creangäs . . . . .	155
V.	Ein Kampf der Richtungen um Tradition und Neuerung und die Herausbildung von literarischer Öffentlichkeit. 1880 – 1920	171
1.	Rumänisches Fin de siècle im Kreuzfeuer . . . . .	171
2.	Neue Stimmen aus Transsilvanien: die realistische Dorfliteratur Ioan Slavici und George Coşbuc . . . . .	172
3.	Der sozialistische ›Contemporanul‹-Kreis und seine materialistische Kulturprogramm . . . . .	175
4.	Das ideologische Schisma unter den rumänischen Volkstümlern und seine kulturellen Konsequenzen. ›Der Sämann‹ und ›Das rumänische Leben‹, Organe populistischer Literaturtheorie und Literatur	177
5.	Die Inauguration einer historisch-materialistischen Literaturkritik	182
6.	Das destruktive Zeitverständnis eines »permanenten Oppositionellen«: die Komödien, <i>Momente</i> und Skizzen Ion Luca Caragiales und ihre Aufnahme bei den Zeitgenossen . . . . .	186
7.	Symbolismus. Die Konstituierung einer rumänischen Moderne . . . . .	193
7.1	Der Wegbereiter: Alexandru Macedonski . . . . .	193
7.2	Symbolismus – das poetische Kredo »Der Anderen« . . . . .	196
7.3	Ein Einzelgänger: George Bacovia . . . . .	199
VI.	Kulturphilosophisches Systemdenken der Traditionalisten als Erneuerungsversuch von »innen« und die Behauptung der Moderne. 1920 – 1944 . . . . .	211
1.	Kriegserschütterung, Vereinigungseuphorie, Wirtschaftsdepression – Schlüsselerlebnisse für das neue Lebensgefühl der Nachkriegsjahre	211
2.	Der Wille zu einer »geistigen Erneuerung« in den zwanziger Jahren . . . . .	213
3.	Kulturauffassungen im Strom politischer Rechtsentwicklung: Die Zeitschrift ›Gândirea‹ und ihr Kreis . . . . .	215

4.	Neue Literatur im Zeichen der Tradition: Lucian Blagas Dichtung »luziferischer Erkenntnis« . . . . .	217
5.	Ein traditionalistisches Ideal vom freien Menschen in der Dorfprosa Mihail Sadoveanus und sein naturalistisches Gegenbild . . . . .	221
5.1	Sadoveanus <i>Außenseiter</i> . . . . .	221
5.2	Eine Brückierung des Traditionalismus: Liviu Rebreanus »krude« Bauernporträts und ein naturalistisches Dorfmilieu . . . . .	224
6.	Vom populistischen Gesellschaftsmodell zum aufgeklärten Vernunftstaat: die historischen Romane Mihail Sadoveanus . . . . .	226
6.1	Monumentalgemälde nationaler Geschichte . . . . .	226
6.2	Ein Reich des Geistes und der Seele als Voraussetzung für Humanität . . . . .	228
7.	Utopie und existentielle Selbstdarstellung im Kontext der rumänischen Moderne: Camil Petrescus Vision von einer gesell- schaftlichen Führungsrolle der Intelligenz und die »neue Realität« seiner Literatur . . . . .	230
8.	»Zeitgeist« contra »Volksgeist«. Eugen Lovinescus »Synchronismus« als Weg zu einer rumänischen Moderne . . . . .	233
9.	Die Avantgarde – von futuristischer Zerstörungslust über Konstruktivismus zum Surrealismus . . . . .	236
9.1	Der Vorgänger: Urmuz und seine <i>Bizarren Blätter</i> . . . . .	237
9.2	Radikales Selbstverständnis der frühen Jahre: 1922 – 1924 . . . . .	238
9.3	Konstruktivismus und Integralismus – »gebändigte« Avantgarde zwischen 1924 und 1928 . . . . .	241
9.4	Surrealismus der Vor- und Nachkriegszeit: Die lange Lebensdauer einer Literatur der »unmittelbaren Realität« . . . . .	246
10.	Drei »Unabhängige« der Moderne: Adrian Maniu, Ion Barbu, Tudor Arghezi . . . . .	246
10.1	Originalitätsstreben im Zeichen grundsätzlicher Fronde: Adrian Maniu und das Prinzip der Künstlichkeit . . . . .	246
10.2	Ion Barbu, ein Mathematiker-Dichter zwischen orientalischem Hedonismus und abstraktem Hermetismus . . . . .	248
10.3	Tudor Arghezi – Autor der <i>Psalme, Verwünschungen</i> und <i>Ketzerbeichten</i> . . . . .	250

---

VII. Literatur im Spannungsfeld von politischer Indoktrination und Selbstbestimmung. 1944 – 1980 . . . . .	263
1. Jahre der Hoffnung und des Bruchs. 1944 – 1947 . . . . .	263
1.1 Eine »revolutionierte« Literatur im Dienst demokratischer Erneuerung . . . . .	263
1.2 Freiwilliges Exil – schmerzliche Ausgliederung als politischer Protest . . . . .	266
2. Literatur als »Instrument sozialistischer Bewußtseinsbildung«; Formen des Widerstandes; Unterwanderung der sozialistischen Kunstdoktrin und »innere Emigration«. 1948 – 1964/65 . . . . .	268
2.1 Gekappte Tradition und Realismuskonzept . . . . .	268
2.2 Dorfprosa in sozialistischem point of view . . . . .	270
2.3 Geschichte zwischen visionärer Verklärung und authentischem Faktum . . . . .	271
2.4 Ein sozialistisches Antikriegspoem mit expressionistischer Ausstrahlung . . . . .	272
2.5 Schicksale »innerer Emigration« . . . . .	272
3. Selbstfindung der Literatur im Klima kulturpolitischer Liberalität; Selbstbehauptung unter dem Druck nationalistischen Totalitarismus. 1964/65 – 1980 . . . . .	274
3.1 Die »Rückkehr zur wahren Literatur« als neue Ich-Bezogenheit in der Lyrik Ende der sechziger Jahre . . . . .	274
3.2 Entscheidung für Kurzprosa, Fragment und Episode als weltanschauliches Bekenntnis . . . . .	278
3.3 Ein Phänomen der siebziger Jahre: der »politische Roman«, sein moralischer Anspruch und seine Grenzen . . . . .	279
3.4 Reaktionen der Dichtung auf nationalistische Einvernahme: Suche nach nationalen Werten in der »patriotischen Lyrik«; Evasion in Mythos, Meditation und Innerlichkeit . . . . .	283
4. Exilsituationen und ihre schöpferische Umsetzung; Probleme der gegenwärtigen Integration von Exilliteratur . . . . .	286
Bibliographie . . . . .	297
Personenregister . . . . .	307
Zur Autorin . . . . .	316